

# Barrierefreiheit ein großes Thema

**DANNENFELS:** Die Kirchheimbolander Ortsgruppe des Pfälzerwaldvereins hat an der Kettenhütte einiges vor – Spende der Sparkasse

VON SEBASTIAN STOLLHOF

Es tut sich was auf der höchsten Erhebung der Pfalz: Derzeit läuft der barrierefreie Umbau der Kettenhütte der Kirchheimbolander Ortsgruppe des Pfälzerwaldvereins. An der Hütte muss aber noch mehr getan werden, weil immer wieder Wasser im Keller steht. Zudem würde die Gruppe gerne auch den Außenbereich der Hütte barrierefrei gestalten und denkt außerdem über einen naturnahen Spielplatz und einen barrierefreien Wanderweg auf der höchsten Erhebung der Pfalz nach.

„Wir müssen den Keller dicht bekommen“, sagt Walter Eder, der Vorsitzende der Ortsgruppe. Die Situation sei schwierig. „Letztes Jahr hatten wir bis zu 50 Zentimeter Wasser im Keller. Wir müssen isolieren, innen versiegeln. Das ist ein ziemlicher Aufwand.“ Hierfür müsse aufgegraben und abgedichtet werden. Eder rechnet mit Kosten von rund 15.000 Euro. Zunächst soll aber ein anderes Pro-



**Eine Spende in Höhe von 6000 Euro hat Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Günther Bolinius (Zweiter von rechts) Walter Eder, dem Vorsitzenden der Kirchheimbolander Ortsgruppe des Pfälzerwaldvereins (rechts), überreicht. Links: Kirchheimbolandens Stadtdürgermeister Klaus Hartmüller, daneben Landrat Rainer Guth.**

FOTO: STEPAN

jekt fertiggestellt werden: der barrierefreie Umbau der Kettenhütte. Dazu ist auch bereits ein Anbau entstanden, in dem sich künftig neben einem Lagerraum eine behindertengerechte Toilette befinden wird. Die Räumlichkeiten sind innen noch im Rohbau. Rund 100.000 Euro werde diese von Leader, einem Förderprogramm der Europäischen Union, unterstützte Maßnahme kosten. Mehr als ursprünglich veranschlagt. Das hänge im Wesentlichen mit der Baukonjunktur und so teureren Preisen zusammen. „Dadurch wird sich die Be-

zucht auf 70/30 zu unseren Ungunsten verschoben“, sagt Eder. Eine Co-Finanzierung mit Unterstützung durch Spenden sei bei Leader nicht möglich. Dankbar ist der Vorsitzende deswegen, dass die Ortsgruppe Unterstützer für die anderen Projekte hat. Lions und Volksbank haben bereits gespendet, in der vergangenen Woche hat auch Günther Bolinius, der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Donnersberg, eine Spende in Höhe von 6000 Euro überreicht. „Tourismus ist für mich ein Gradmesser, wie attraktiv eine Region ist“, betont Bolinius. Wirke eine Region von außen



**An der Kettenhütte entsteht derzeit ein Anbau, in dem sich auch eine behindertengerechte Toilette befinden wird.**

FOTO: STEPAN

attraktiv, sei sie auch für die dort beheimateten Menschen lebenswert. Mit der Spende wolle die Sparkasse ihren Beitrag dazu leisten, dass die Kettenhütte weiterhin ein Anziehungspunkt bleibt.

Dafür soll auch in die Küche investiert werden, wie Walter Eder sagt. Außerdem soll der Außenbereich an der Hütte barrierefrei gestaltet werden. Und gerne würde die Ortsgruppe auf dem Donnersberg einen barrierefreien Wanderweg vom Parkplatz bis zum Königsstuhl und an der Hütte vorbei wieder bis zum Parkplatz umsetzen. Das Forstamt habe dafür dan-

kensweiterweise Kosten ermittelte, die sich zwischen 20.000 und 25.000 Euro bewegen. „Für all das wollen wir um Spenden werben.“

Auch könne man sich vorstellen, neben der Hütte einen naturnahen Spielplatz zu errichten. Eine Idee von Patrik Stollhof vom Hotel Bastenhaus, das für die Bewirtung der Samstag, Sonntag und an Feiertagen geöffneten Hütte zuständig ist. Hier gelte es aber auch Fragen der Verkehrssicherungspflicht und der Haftung zu klären, wie Eder betont. „Wir versuchen hier das Beste im Sinne der Tourismusförderung zu machen“, sagt der Vorsitzende. Auch würde man gerne eine E-Bike-Ladestation an der Hütte installieren.

Projekte, die Landrat Rainer Guth gefallen: „Wir wollen auch vom Kreis versuchen Impulse zu setzen, um den Donnersberg stärker ins Zentrum der touristischen Ausrichtung zu bringen.“ Derzeit arbeite man gerade an einer Maßnahme, die ein Alleinstellungsmerkmal wäre. Details wollte er hierzu aber noch nicht nennen.

## WÖRTLICH

*„Die Witterungsverhältnisse sind hier nicht so wie in Kerchen am Südhang.“*  
Landrat Rainer Guth zu dem Problem, dass sich immer wieder Wasser in den Keller der Kettenhütte auf dem Donnersberg drückt. |ssl